

Die aufgedeckten Mängel bei den gegenseitigen Prüfungen der Wettbewerbsverträge beheben

In den Kolchosen und MTS unseres Kantons haben die gegenseitigen Prüfungen der Saatkornreife begonnen. Zwecks Hilfeleistung bei der Durchführung dieser Prüfungen wurden eine ganze Reihe Genossen vom Parteiaktiv in die Kolchase des Kantons geschickt.

Während den Prüfungen wurden in mehreren Kolchosen eine ganze Reihe Mängel aufgedeckt, die davon sprechen, daß man sich vielerorts nachlässig gegenüber der Vorbereitung der ersten Frühlingsaussaat des dritten Stalinschen Fünfjahresplans verhält. Im Kolchos „Sieg“ zu Obermonjou ist die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars noch nicht beendet. Mit den Säern, Jarowisatoren, Ankupplern und anderen Kadern wurden noch keine Beschäftigungen durchgeführt. Für die Traktoristen sind die Feldhäuschen noch nicht in Ordaung gebracht, und die nötigen Bettstätten sind noch nicht besorgt. Die Keimfähigkeit des Samenweizens „Sarrubra“ ist noch nicht geprüft und er ist auch noch nicht an die Standorte gebracht. Im Kolchos gibt es aber Brigaden, die schon voll und ganz zur Saat vorbereitet sind. Z. B. die 3. Feldbaubrigade (Brigadier Walter). In dieser Brigade ist das gesamte Inventar repariert. Das Vieh, das bei der Saat beschäftigt sein wird, befindet sich in gutem Ernährungszustand. Die Kollektivisten dieser Brigade haben sich verpflichtet, die gesamte Saat in 10 Tagen zu bestellen und einen durchschnittlichen Ernteertrag der Getreidekulturen von 12 Zentner pro ha zu erzielen.

Auch im Kolchos „Rotarist“ zu Orlovskoje ist das landwirtschaftliche Inventar noch nicht zu 100 Prozent repariert. Die Kulturmassenarbeit ist äußerst schlecht gestaltet. Die Kolchosverwaltung hat auch jetzt noch keine Maßnahmen getroffen, um während der Saat eine gute kulturelle Bedienung der Kollektivisten zu sichern. Die Produkte zur gesellschaftlichen Ernährung sind noch nicht sichergestellt. In einigen Kolchosen unseres Kantons wurde die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars mit schlechter Qualität durchgeführt. Dieses bezieht sich besonders auf den Kolchos „Rekord“ zu Philippsfeld. Als der Kanoer Kolchos „Stoßbrigadier“ hier die Prüfung durchführte, wurden am reparierten Inventar noch große Defekte festgestellt.

Die Schau über die Bereitschaft der Kolchase zur Saat hat aber auch gezeigt, daß einige Kolchase schon jetzt vollständig saatkornreif sind.

Als Beispiel kann der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje angeführt werden. Hier ist das landwirtschaftliche Inventar zu 100 Prozent mit guter Qualität repariert und an die Standorte der Brigaden gebracht.

Die Produktionspläne sind mit den Kollektivisten auf der allgemeinen Versammlung besprochen und in den Brigaden ausgehängt worden. Ein jeder Kollektivist weiß, wo und was er während der Saat arbeiten wird. Auch für die kulturelle Bedienung der Kollektivisten hat die Kolchosverwaltung jetzt schon eine ganze Reihe Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Es wurden für jede Brigade ein Patephon gekauft und eine Rote Ecke eingerichtet. Die Produkte für die gesellschaftliche Ernährung sind gesichert. Das Arbeitsvieh befindet sich in einem guten Ernährungszustand.

Zur weiteren Steigerung des Ernteertrags wurde der Plan der Schneeanhäufung weit überboten, es wurden 160 Zentner chemische Düngemittel eingefahren und 450 Fuhren Mist auf die Felder ausgefahren. Die Kollektivisten haben sich verpflichtet, die Saat in 10 Tagen zu bestellen und von den Getreidekulturen durchschnittlich 18 Zentner, vom Tabak 25 Zentner, von den Hülsenfrüchten und der Hirse je 10 Zentner pro ha einzuheimsen.

Nicht schlechter sind auch die Kolchase „Roter Landmann“ zu Beckerdorf, „Gemüsebau“ zu Fischer und andere zur Frühlingsaussaat vorbereitet.

Die Kantonlandverwaltung, Kolchosverwaltung, die Partei- und Komsomolorganisationen müssen sich an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs stellen, den Wettbewerb, die Kultur und Politmassenarbeit breitestens entfalten und schnellstens die während der Prüfung aufgedeckten Mängel beheben und dadurch eine bolschewistische Bereitschaft zur Saat sichern.

Für eine Leistung von 700 ha mit einem STS-Traktor

Auf der am 12. März im Kolchos „Junger Stürmer“ zu Boregardt stattgefundenen allgemeinen Jugendversammlung besprachen die Jugendlichen des genannten Kolchos den Aufruf der Stachanowleute der sozialistischen Felder unserer Republik und gaben das Versprechen, durch gute Vorbereitungen die Frühlingsaussaat in 10 Tagen zu bestellen.

Die Traktoristen F. Stoppel und K. K. Lang verpflichteten sich, während der Saat

Kollektivisten studieren die Verfassung der RSFSR und der ASSRdWD

Die Kollektivisten des Kolchos „Gemüsebau“ zu Fischer sind mit großem Interesse am Studium der Verfassung der RSFSR und der ASSRdWD beschäftigt. In 7 Zirkeln erlernen die Kollektivisten die Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR d. WD.

Leider muß aber gesagt werden, daß sich einige Propagandisten sehr nachlässig gegenüber den Beschäftigungen verhalten und sogar schon Beschäftigungen ver-

säumten, z. B. der Propagandist Gen. Thierbach Salomon versäumte schon 2 Beschäftigungen.

Den Besuchern könnten auch die Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD viel klarer und interessanter vorgetragen werden, wenn die Propagandisten die nötigen Anschauungsmittel, die der Kolchos besitzt, ausnützen würden.

Der Dorfsowjet und die Parteiorganisation zu Fischer haben dafür zu sorgen, daß die Zirkelbeschäftigungen interessant durchgeführt werden.

D. Justus.

Der Kolchos „Junger Stürmer“ ist saatkornreif

Der Kolchos „Junger Stürmer“ zu Boregardt ist zur Frühlingsaussaat voll und ganz vorbereitet. Das gesamte landwirtschaftliche Inventar wie: Pflüge, Eggen, Sämaschinen, Wagen usw ist zu 100 Prozent repariert. Bei der Reparatur zeigten besonders hohe Leistungen die Schmiedearbeiter Genosse Freimann und Genosse Albach. Was das Saatgut angeht so ist dieses ebenfalls gereinigt, gebeizt und in trockenen Speichern untergebracht.

Die gesamte Zugkraft des Kolchos ruht und ist in gutem Ernährungszustand. Die Produktionspläne sind mit den Kollektivisten besprochen worden und in den Brigaden ausgehängt, so daß ein jeder Kollektivist weiß, wo und was er während der Saat arbeiten wird.

Zwischen den Brigaden hat sich der Wettbewerb für die beste und schnellste Bestellung der Saat entfaltet. Die Kollektivisten der 2. Brigade haben die Kollektivisten der 1. Brigade zum Wettbewerb herausgerufen, die Saat in 10 Tagen zu bestellen und durchschnittlich von allen Getreidekulturen nicht weniger als 12 Zentner pro ha einzuheimsen.

Karl Gräf.

Heinrich Erfurt ein vorbildlicher Brigadenführer des Kolchos „Neu-Hoffnung“ zu Hockerberg

Der Komsomolist Heinrich Erfurt, der an dem republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik teilnahm, ist ein guter Organisator und Leiter der Feldbaubrigade. Seine Brigade ist die beste im Kolchos und ist zur Frühlingsaussaat vollständig vorbereitet. Das gesamte landwirtschaftliche Inventar und die notwendigen Anhängegeräte sind mit bester Qualität repariert. Das Samenmaterial ist gereinigt und wird sorgfältig in den Speichern aufbewahrt. Das Arbeitsvieh befindet sich im mittleren und guten Ernährungszustand.

Die Arbeitspflichten bei der Durchführung der Frühlingsaussaat sind auf einen jeden Kollektivisten verteilt. Zur Steigerung der Ernteerträge hat diese Brigade die entsprechenden agrotechnischen Maßnahmen angewandt. Es wurden 200 Schneeschützen auf den Feldern aufgestellt und auf 312 Hektar Schwarzsack-Schnee angehäuft. Der Mist und die vorhandenen Düngemittel wurden auf die Felder ausgefahren. Auf der letzten Brigadenversammlung, wo der Aufruf der Stachanowleute der sozialistischen Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik besprochen wurde, hat die Brigade und einzelne Kollektivisten Verpflichtungen in der Durchführung der Frühlingsaussaat übernommen.

Die Brigade des Gen. Er-



Deputierter A. J. Wjuschinski, welcher auf der ersten Session des Obersten Sowjets zum Staatsanwalt der UdSSR ernannt wurde.

furt will in diesem Jahr die Frühlingsaussaat der Früh- und Spätkulturen in 10 Tagen bestellen und nicht weniger als 20 Zentner Körnerkulturen, 8 Zentner Sonnenblumen und 10 Zentner Hirse vom Hektar erzielen. Die Säer Peter Langolf, Gustav Hoffmann, Wilhelm Albery haben sich die Aufgabe gestellt je 20 ha in der Schicht zu säen. Die Traktoristen Herbert Hetterich, David Hasselbach, David Erfurt, Friedrich Renche, die als erste die Remonte der Traktoren in unserem Kanton beendet haben, wollen den aufgelegten Plan der MTS in 10 Tagen mit bester Qualität erfüllen. Die Kollektivisten Adolf Wintermuth, Alexander Horn und Karl Langgolf pflegen und füttern ihre Pferde gut, damit sie in der Frühlingsaussaat hohe Leistungen mit denselben beim Ackern erzielen können. Die Kulturmassenarbeit wird von Gen. Hoffmann geleitet. Die Beschäftigungen finden regelmäßig laut Kalenderplan statt. Gegenwärtig arbeitet Gen. Hoffmann in der Brigade die Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR durch.

Durch breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Stachanowbewegung will Gen. Erfurt mit seiner Brigade als erste die Saatarbeiten im Kanton bestellen und im Wettbewerb mit der 3. Feldbaubrigade als Sieger hervorgehen.

Bellmann.

Sanitätsautos für die Saatarbeiten

Die Wolgadeutsche Apothekenverwaltung hat mit der Versorgung der Kolchase der Republik mit Medikamenten und anderen Artikeln des sanitären und hygienischen Bedarfs für die Zeit der Frühlingsaussaat begonnen. De-

südlichen Kantonen der Republik wurden schon 1200 Feldapotheken und 1800 Pakete zugestellt. Den Kolchosen der ASSRdWD werden insgesamt 2000 Feldapotheken und 4000 Pakete zugestellt.

WD-TASS

Prozeß des antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Blocks“

Rede des Staatlichen Anklägers — des Prokurors der Union der SSR, Genossen A. J. WYSCHINSKI *)

Das Spiel ist entlarvt. Die verräterischen Masken sind von ihren Gesichtern heruntergerissen. Nicht für allemal heruntergerissen. Nicht einer von der Angeklagten erdreistete sich, seine verbrecherische Arbeit in der Richtung der Vorbereitung der Niederlage der UdSSR und der Zergliederung der UdSSR zu verneinen.

Trotzki, wie das in den vorhergehenden Prozessen festgestellt und, wie es von neuem in vorliegendem Prozeß bestätigt wurde, verabredete sich mit dem deutschen und japanischen Kundschafterdienst über den gemeinsamen Kampf gegen die UdSSR und die Sowjetmacht. Wir haben auch in diesem Prozeß, in dieser Angelegenheit sehr genaue Aussagen eines der Angeklagten, nämlich des Angeklagten Bessonow.

Wir wissen, daß es den Trotzkiisten gelang, unter ihrer Maske der Doppelspieler sich auf eine Reihe genügend verantwortlicher Posten einzuschleichen, durch die unsere Auslandspolitik praktisch verwirklicht wird. Die Rakowskis, Krestinskis, Jurenows und and., Bessonows und ihnen ähnliche — das sind alle Menschen, die die ihnen beauftragte Sache der diplomatischen Vertretung der UdSSR in den Außenbeziehungen erfüllten. Damit, unter anderem, vertiefen sich ihre Schuld und die Schwere ihrer Verantwortung vor dem Sowjetstaat und dem Sowjetvolk noch mehr.

Diese Herren nützten ihre Dienststellung, — so machte es sowohl Rakowski, Grinjo als auch Krestinski, — dazu aus, um die Sache des Friedens zu sprengen, um alle Maßnahmen zur Provokation möglicher Zusammenstöße zugunsten der Imperialisten zu ergreifen.

Der zweite Punkt des Uebereinkommens — die allseitige Mitarbeit der trotzkistischen Organisationen in der UdSSR mit den deutschen illegalen und Spionageorganisationen und ihren Agenten. Wozu? Zur Untergrabung der militärischen und wirtschaftlichen Stärke der UdSSR, zur Beschleunigung der Niederlage der UdSSR im Krieg.

Der dritte Punkt — die Mitwirkung des deutschen Faschismus bei einem Staatsumsturz in der UdSSR zwecks Uebergang der Macht in die Hände des „rechts-trotzkistischen Blocks“.

Der vierte Punkt — die Beschleunigung der Intervention und der sofortigen Friedenschluß mit der neuen Regierung nach ihrem Machtantritt — ein natürlicher Schritt und Plan jener verräterischen Arbeit, die diese Herren führten.

Der fünfte Punkt — die Lostrennung der Ukraine von

der UdSSR zugunsten Deutschlands, die Lostrennung des Küstengebiets zugunsten Japans, die Lostrennung Weißrußlands zugunsten Polens, die Zergliederung unserer ganzen Sowjetunion mittels Lostrennung einzelner Gebiete und Republiken und deren Uebergabe in Verfügung der ausländischen Imperialisten.

Bucharin mußte hier eingestehen, daß die Bedingungen, unter denen dieser sogenannte Bund geschlossen wurde, — das ist aber überhaupt kein „Bund“ (das ist einfach gesagt, ein Vertrag zwischen dem Wirt und seinem Diener.) — diese Bedingungen waren: die Zergliederung der UdSSR, die Lostrennung von der UdSSR, der Ukraine, des Küstengebiets, Weißrußlands. Ich fragte Bucharin: „Zugunsten wessen?“ und er antwortete: „Zugunsten Deutschlands, zugunsten Japans, teilweise Englands“. Das ist das eigene Eingeständnis Bucharins, von dem er nicht abweichen kann und von dem er nicht abweichen wird.

Die Trotzkiisten und die Rechten handelten direkt in Uebereinstimmung mit diesem Uebereinkommen.

Im antisowjetischen „rechts-trotzkistischen Block“ nahmen die bourgeois-nationalistischen Gruppen, die sich in einigen nationalen Republiken unter dem direkten Einfluß der Agentur derselben ausländischen Kundschafterdienste und unter der unmittelbaren Leitung des sogenannten Zentrums des „rechts-trotzkistischen Blocks“ bildeten, eine sichtbare Stelle ein.

Die Verräter Grinjo, Chodshajew, Scharangowitsch, Ikramow — das sind durchtriebene Erzkonterrevolutionäre verschiedener Schattierungen, mit großer konterrevolutionärer Stage, von den Borotjibisten, von den „Milli-Istikjal“ und „Milli-Ittihad“ bis zum „rechts-trotzkistischen Block“.

Rykw versicherte Chodshajew, daß unter der Leitung der Rechten die usbekische nationalistische Organisation die „Unabhängigkeit“ der Usbekischen Republik erzielen könne.

Zusammen mit Rykw handelte auch Bucharin in derselben Richtung, der, nach den Worten Chodshajews, den deutschen Faschismus lobte, der sagte, daß das faschistische Deutschland gegenwärtig mit allen Kräften an dem arbeite, um Deutschland zum Herrscher Europas zu machen und daß ein Uebereinkommen zwischen Japan und Deutschland zum Kampf gegen die UdSSR möglich sei.

Bucharin empfahl Chodshajew, Wege und Bahnen zum englischen Kundschafterdienst durch diejenigen Kurbaschen zu finden, über die hier aus Chodshajew

Aussage machte. Bucharin schlug vor, sich mit den englischen Kreisen zu verbinden, irgendetwas England zu versprechen. Er sagte: „Usbekistan mit fünf Millionen Bevölkerung kann zwischen zwei Kolossen kein unabhängiger Staat sein: von einer Seite die Sowjetunion, von der anderen Seite — England. Man muß an irgendeinem Ufer anlegen.“ Und Bucharin stieß Chodshajew, der unter anderem an und für sich genügend dazu vorbereitet war, um am Ufer der bourgeoisen Konterrevolution anzulegen.

Bucharin bearbeitete in dieser Richtung auch Ikramow, obzwar Ikramow auch so einer ist, dem man nicht den Finger in den Mund zu legen braucht. Bucharin verleumdete Lenin, er sagte, daß die Kolonialländer nicht mit Unterstützung des Proletariats der UdSSR zum Sozialismus kommen können.

Die rechts-trotzkistischen und die bourgeois-nationalistischen Verräter, ihren kapitalistischen Herren zum Wohlgefallen, wollten den durch die Große Sozialistische Revolution befreiten, früher vom Zarismus, von den Gutsbesitzern und Kapitalisten unterdrückten Völkern unserer brüderlichen Bundesrepubliken wiederum das kapitalistische Joch aufbürden. Sich nicht erdreistend, offen über ihre verräterischen Pläne der Knechtung der Völker, die infolge der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik auf eine kolossale Höhe gehoben wurden, auf die Höhe des kulturell politischen und ökonomischen Aufblühens, zu sprechen, — praktizierten diese Verräter ihre verräterischen, trügerischen Losungen und Reden über die Unabhängigkeit dieser Republiken.

Als ob es in der Welt ein anderes Land, außer der UdSSR gebe, wo in Wirklichkeit die wahre nationale Unabhängigkeit, die wahre und volle nationale Kultur, das Aufblühen der Millionen massen der Völker gesichert wäre! Ein solches Land, außer der UdSSR, gibt es in der ganzen Welt nicht! Während in den Kolonien der kapitalistischen Länder — in Indien, in Algerien, in Tunesien, in Marokko sowie auch in den östlichen Ländern schmachten die Völker unter dem schweren Joch der kapitalistischen Unterdrückung, wo die Armut, die tiefste Not, das Aussterben der Massen vor Hunger immer mehr progressiert, wo die Syphilis, die Tuberkulose blüht, wo immer mehr und mehr der Ruin und die Volksverarmung blühen, — in der UdSSR, in ihren ruhmvollen elf Unionsrepubliken wächst immer mehr und mehr der materielle Wohlstand der Massen, immer höher und höher erhebt sich der Form nach die nationale, dem Inhalt nach die sozialistische Kultur, immer freudvoller und heller leuchtet mit den großen gesegneten Strahlen

die über den reichen, unübersehbaren Weiten dieser Republiken erstrahlte neue sozialistische Sonne, die Sonne des unverwelklichen Ruh-

Die Schädiger, die Diversanten

Diese Bande der Verräter handelte durch schon bekannte, nicht nur einmal vom Gericht aufgedeckte, verbrecherische Methoden — durch die Methoden der Schädigung, der Diversion, der Spionage, des Terrors. Die Schädiger, Diversanten, Spionenschlichen sich in eine Reihe Zweige ein und nahmen dort die leitenden Stellen ein. So war es mit Tschernow, der den hohen Posten des Volkskommissars für Landwirtschaft der Union bekleidete, so war es mit Grinjo, der den hohen Posten des Volkskommissars für Finanzen der UdSSR bekleidete, so war es mit Rosenholz, der den hohen Posten des Volkskommissars für Außenhandel der UdSSR bekleidete, so war es mit Selenski, dem ehemaligen Vorsitzenden des „Zentrosjus“, so war es noch in einer Reihe anderer Fälle. In den Händen dieser Verbrecher waren selbstverständlich solche Möglichkeiten der allerbreitesten und zu derselben Zeit der allermaskiertesten und der allergefährlichsten Schädigung, die sich selten in den Händen der Verbrecher befinden.

Sein Hauptziel — den Sturz der Sowjetmacht verfolgend, blieb der „rechts-trotzkistische Block“, wie uns die Gerichtsuntersuchung erwies, vor den allerschmutzigsten und allerzynischsten Methoden nicht stehen, um das Vertrauen der Massen zu den Organen der Sowjetmacht zu untergraben, um unter der Bevölkerung Unzufriedenheit mit den Sowjets zu säen und nach Möglichkeit das Volk gegen die Sowjetmacht aufzubringen.

Diese provokatorische Tätigkeit, die von jedem der Angeklagten dort durchgeführt wurde, wo er arbeitete, stellt an sich eine kolossale allgemeine politische Gefahr dar. Davon zeugen besonders solche Angelegenheiten, wie z. B. die hier vor dem Gericht erwähnte Lepelsker Angelegenheit: die Exzessen und Ungesetzlichkeiten die nach Anweisung dieses Blocks von den Verschwörern und Verbrechern verwirklicht wurden, waren darauf gerichtet, um durch die Praxis der ungesetzlichen Handlungen in den breiten Massen der Bevölkerung die Sowjetmacht zu diskreditieren.

Nehmen sie die Finanzen. Die Grundeinstellung der Schädiger auf dem Gebiet der Finanzen, — wie das Rykw, mit dem Einvernehmen Bucharins formulierte, — war, „die Sowjetregierung mit dem Sowjetrußland zu schlagen“. Das ist die Umphrasierung der alten trotzkistischen Losung, die nach anderen Prozessen durch Pjatakow bekannt ist — „mit mehr empfindlichen Mitteln auf die

mes des brüderlichen unzerstörbaren Bundes der Völker — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

am meisten empfindlichsten Stellen zu schlagen“.

„Die Sowjetregierung mit dem Sowjetrußland zu schlagen“ — das ist die Direktive, die die ganze Handlung Grinjos, des ehemaligen Volkskommissars für Finanzen und der gleichzeitig als Agent des deutschen und polnischen Kundschafterdienstes handelte, und des Handlungers Bucharins und Rykows, bestimmte. Nämlich diese Direktive, diesen Beschluß des „Blocks“ bemühte er sich, nicht aus Furcht, sondern aus Gewissen (obzwar entehrtem Gewissen) in der Praxis durchzuführen.

In Person Grinjos sehen wir einen alten verstockten Feind der Sowjetmacht, der sich voll und ganz dem deutschen Kundschafterdienst verkaufte, der aktiv mittels Schädigung, Diversionen, Verrat und Terror gegen die Sowjetmacht, für die Restaurierung des Kapitalismus kämpfte.

Nehmen sie den anderen Kundschafter — Tschernow, zweifelsohne ein „begabter“ Mensch, weil er die Zeit fand, an einem Abend bei Dan und Kibrik zu verweilen, sich mit Polizisten zu schlagen, in das Polizeipräsidium zu kommen und deutscher Kundschafter zu werden.

(Fortsetzung folgt).

Verantwortlicher Redakteur:

K. Wunder.

Bekanntmachung

Das Artel „Metallwerk“ benötigt einen Buchhalter-Kalkulator und 5 Dreher von der 3. bis 5. Arbeiterlohnstufe.

Vorsitzender der Verwaltung: Spannagel.

Bekanntmachung

Das Artel „Utilprom“ in Marxstadt, Sowjetplatz Nr. 59, übernimmt verschiedene Schmiede- und Reparaturarbeiten, zu denen sie das erforderliche Material stellt.

Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Gewerbegeossenschaft „Waldkooperator“ benötigt einen ältesten Buchhalter. Gehalt nach Uebereinkommen.

Die Verwaltung.

Marxstädter Kantontypographie
Bevollmächtigt d. Haupttitelverw.
d. ASSR. d. WD. Nr. 2^o 59
Auf. 2035

*) Anfang siehe „Rote Sturm-
fahne“, Nr. 52—54—55—56
—57

* konterrevolutionäre national-
istische Organisation.
(Die Red.)